

15.03.2024 19.30 Uhr – Stachelhäuter (Echinodermata) aus
oberordovizischen Öjlemyr-Flinten



Der ca. 2 Millionen Quadratkilometer große und bis 3.200 m mächtige Eisschild von Grönland bedeckt etwa 80% der Insel im Nordatlantik und angrenzenden Arktischen Ozean. Die eisfreien Küsten sind nur gering besiedelt. Die meisten der 56.000 Einwohner leben im Westen Grönlands, davon etwa 20.000 Einwohner in der Hauptstadt Nuuk. Beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen zum Inlandeisrand oder für Ausflüge mit dem Kajak bildet das Dorf Kangerlussuaq, welches knapp nördlich des Polarkreises am Ende eines 163 km langen Fjordes liegt und einen internationalen Flughafen besitzt.

Jana und Lars Kanter, beide Geowissenschaftler aus Greifswald, berichten über ihre Reise nach Westgrönland im Sommer 2023. Im Fokus stehen Beobachtungen geologischer und geomorphologischer Prozesse am Rand des grönländischen Inlandeises. Dabei werden im Vergleich mit früheren Reisen die klimabedingten Veränderungen gezeigt. Neben den glazialen und periglazialen Erscheinungen erläutern sie zudem ausgewählte landeskundliche Aspekte Grönlands mit seiner faszinierenden Naturlandschaft.

Der Vortrag findet im Rahmen der „Greifswalder Geowissenschaftlichen Abende“ am Freitag, den 23. Februar 2024 um 19.30 Uhr an der Universität Greifswald, im Hörsaal der Geologie (Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 17a) statt.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Obst